

## **Belastungen in der modernen Arbeitswelt– Herausforderung für den Arbeitsschutz?**

**Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren tiefgreifend verändert. Digitale Arbeitsumgebungen und neue Arbeitsformen wie z.B. ortsflexibles Arbeiten sind auf dem Vormarsch und werden die Arbeitswelt auch in Zukunft weiter prägen. Durch diesen Wandel sind auch „neue“ Belastungsformen wie z. B. psychosoziale Arbeitsbelastungen oder Belastungen durch Digitalisierungsprozesse in den Vordergrund gerückt. Wie der betriebliche Arbeitsschutz mit diesen Belastungen umgeht, erforscht das Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso) Saarbrücken gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf im Rahmen einer europaweiten Studie. Auftraggeber für dieses Vorhaben ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).**

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Arbeitswelt fundamental verändert. Globalisierung, neue Arbeitsorganisationen – insbesondere die Flexibilisierung der Arbeit wie z.B. ortsflexibles Arbeiten – und Digitalisierungsprozesse führen auch zu neuen Risiken im Arbeitsleben. Durch die Erforschung dieser Veränderungen sollen Unternehmen unterstützt werden, präventiv zu handeln und die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern. Im Rahmen der Studie soll insbesondere die Frage untersucht werden, inwiefern „neue und aufkommende Risiken“ wie psychosoziale Arbeitsbelastungen, Belastungen durch mobiles Arbeiten und digitalisierte Arbeitsplätze in der betrieblichen Präventionspraxis angemessen berücksichtigt werden können.

Um die Wissensbasis zur betrieblichen Präventionspraxis zu erweitern, wurden das iso-Institut und die Universitätsklinik Düsseldorf beauftragt, die Daten der „Europäischen Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken“ (ESENER) auszuwerten. Die Daten aus den ESENER Erhebungen liegen mittlerweile aus drei Wellen vor. Maßnahmen und betriebliche Umsetzungsbedingungen können daher im Zeitvergleich analysiert und etwaige Trends und Zusammenhänge identifiziert werden. Zudem erlauben die ESENER-Daten auch EU-vergleichende Analysen, so dass Befunde für Deutschland auch im Vergleich mit Befunden aus anderen EU-Ländern bewertet und diskutiert werden können.

Mit den Ergebnissen der Analysen zum Umgang mit psychosozialen Risiken der Arbeit und zu Einflussgrößen auf Arbeitsschutzmaßnahmen bei ortsflexiblen und digitalisierten Arbeitsplätzen können Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Arbeitsschutzsystems umfassender und integrierter ausgerichtet werden. Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist es daher, den bisherigen, insbesondere auf empirischer Ebene noch unzureichenden Wissenstand im Bereich des betrieblichen Gesundheitsschutzes zu erweitern.

Kontakt: Dr. Thorsten Lunau

[lunau@iso-institut.de](mailto:lunau@iso-institut.de)